

SCHMIDTS FILMECKE

Nonchalant ins nächste Blutbad

► JOACHIM B. SCHMIDT über «Blade Runner 2049», «Drive» und «What We Do in the Shadows».

Blade Runner 2049», die mit Spannung erwartete Fortsetzung des 35-jährigen «Blade Runner» (siehe Filmecke vom 22. Oktober) begeistert und desillusioniert zugleich. Der Sci-Fi-Thriller des Regisseurs Denis Villeneuve («Arrival») ist wie erwartet visuell und klanglich imposant. Die Kulissen sind greifbar, die CGI-Effekte praktisch unsichtbar, der gelbe Feinstaub drückt durch die Leinwand in den Kinosaal. Die Bildgewalt geht unter die Haut. Villeneuve kann das einfach. Doch dem Film fehlt irgendwie – wie ja auch dem Replikanten Ryan Gosling (in der Hauptrolle) – eine Seele. Es sind die überflüssigen Erklärungen, es ist ein unterbeschäftigter Bösewicht (Jared Leto) oder die eigentlich gigantische Polizeizentrale, die dann doch nur ein Kleinbüro mit fünf Angestellten ist, die den Film unnahbar machen. Zudem rechtfertigt der simple Plot nicht die Überlänge (Laufzeit: 164 Minuten!). Vielleicht liegt da der Hund begraben: Der Film nimmt sich zu ernst und wirkt, wie die «Matrix»-Fortsetzungen, geschwollen. Echte Emotionen gibt es paradoxerweise einzig in den Szenen zwischen Ryan Gosling und seiner Geliebten, Ana de Armas, die nichts weiter als eine Software ist, ein Holo-



gramm nur. Die Übersexualisierung der Frau ist indes übertrieben und angesichts des Harvey-Weinstein-Skandals in Hollywood taktlos. Wenn bis im Jahr 2049 wirklich jede technische Errungenschaft dazu dient, den Mann zu befriedigen, haben wir aus dem Skandal nichts gelernt.

SCHMIDT MEINT: 7,5/10

*

Ryan Gosling macht im obigen Film eigentlich genau dasselbe wie in «Drive» (2011): Stoisch und mit Emotionen geizig, schlendert er nonchalant von Blutbad zu Blutbad. Doch im Ganoventhriller des dänischen Filmemachers Nicolas Winding Refn gelingt ihm das bedeutend besser. Er spielt einen namenlosen Stunt- und Fluchtfahrer. Bryan Cranston («Breaking Bad») verschafft ihm die Aufträge. Auf eigene Faust will Gosling seinen Nachbarn Carey Mulligan und Oscar Isaac aus der Zwickmühle helfen und greift zum Hammer. «Drive» ist eigentlich ein tragischer Liebesfilm, der nach dem ersehnten Kuss im Gemetzel endet. Das Filmhandwerk ist für Filmliebhaber ein besonderer Genuss. Licht, Schatten und Farben erzeugen nicht nur Stimmungen, sondern sind Teil des Geschichtenerzählens. Der gemächliche Schnitt sorgt für fesselnde Intensität. Regisseur Refn lässt die Kameraeinstellung oft auf Ryan Goslings Gesicht ruhen und vertraut dessen Schauspielkunst. Die Rechnung geht auf.

SCHMIDT MEINT: 9/10

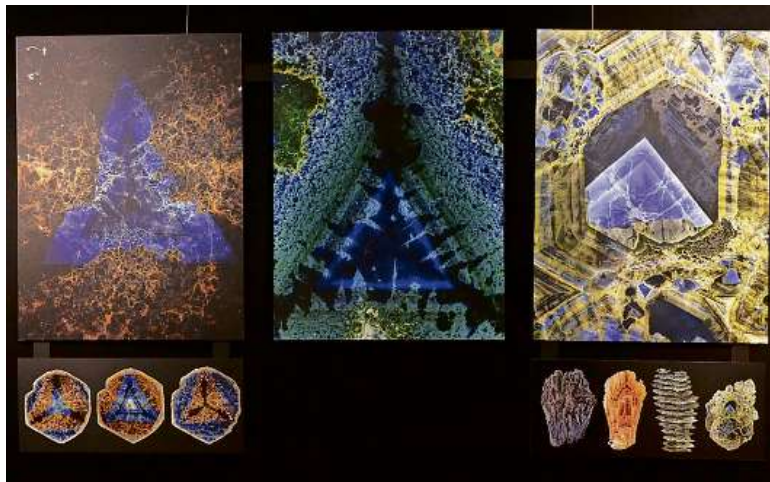
*

Taika Waititi: Diesen Namen, der sich wie exotischer Vogelgesang anhört, muss man sich merken. Taika Waititi. Er ist ein neuseeländischer Filmemacher und hat nun bei Marvels «Thor: Ragnarok» Regie geführt. Mehr dazu in der nächsten Filmecke, doch heute sollen seine bisherigen Filme erwähnt werden. «Hunt for the Wilderpeople» (2016), «Eagle vs Shark» (2007) und «Boy» (2010) gehören zu den rührendsten Filmen, die ich kenne und allen ans Herz lege. Die fiktive Vampir-Doku-Seifenoper «What We Do in the Shadows» (2014) stellt indes jede Komödie in den Schatten. Oder wussten Sie: «When you are a vampire you become very ... sexy!»

SCHMIDT MEINT: 9/10



JOACHIM B. SCHMIDT, *Filmfreak, Buchautor, Wahlisländer, Heimwehbündner*. www.joachimsschmidt.ch



Der Lange Samstag bietet einen Informationsanlass unter dem Titel «Finger weg von Drogen» im **Polizeimuseum**, ein Konzert von **Domenico Ferrari** und **Bálint Dobozi** in der Galerie Cuadro 22, einen Einblick in die **Kristallmagie** im Bündner Naturmuseum und einen Auftritt von **Gülsha Adilji** in der «Werkstatt». (ZVG)



Während zwölf Stunden Kultur pur am Langen Samstag in Chur

Der **Lange Samstag** wird am **11. November** zum **elften Mal** durchgeführt. Insgesamt **19 Häuser** gestalten von **12 bis 24 Uhr** ein ebenso abwechslungsreiches wie spannendes **Programm**, das zwischendurch sogar etwas «nährisch» wird.

► FLURINA SPRICK

Z

Zwölf Stunden Kultur in Chur: Der Verein Langer Samstag hat auch in diesem Jahr erneut ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. So warten verschiedenste Häuser und Institutionen von 12 bis 24 Uhr mit halbstündigen Kurzprogrammen aus allen Kulturspalten auf. Angeboten werden Lesungen, Führungen, Figurentheater, Konzerte, Comedy, Vorträge, Tanz und vieles mehr. Anlässlich der zehnten Ausgabe hat der Lange Samstag im letzten Jahr auf eine grössere Anzahl teilnehmender Häuser gesetzt. Wie der Verein in seiner Mitteilung schreibt, hat sich dieses Konzept bewährt. So sei das Programm noch vielfältiger gewesen und das Gedränge bei den einzelnen Highlights weniger dicht. Aus diesem Grund wird in diesem Jahr eine ähnliche Vielfalt angeboten: Unter den 19 Häusern nehmen mit der Galerie Obertor und dem Polizeimuseum Graubünden zwei Gäste zum ersten Mal teil. Zudem bietet Chur Tourismus wieder zwei Führungen an.

Kunst, E-Bikes und Drogen

Die Galerie Obertor lädt zu Werkbetrachtungen mit der Kunsthistorikerin Seraina Peer ein. Ebenso stehen Gypsy-Jazz-Konzerte mit dem Gitarristen Erich Nussbaum auf dem Programm und es besteht die Möglichkeit, sich von Bruno Müller-Meyer auf Leinwand verewigen zu lassen. Im Polizeimuseum Graubünden wiederum wird die über 200-jährige Geschichte der Landjäger bis zur heutigen Kantonspolizei Graubünden gezeigt. Am Langen Samstag können Steckbriefe aus alten Zeiten, historische Dokumente, alte und neue Uniformen und Waffen, aber auch Zeugnisse aufsehenerregender Kriminalfälle aus jüngs-

ter Zeit betrachtet werden, wobei für die Besichtigung ein Mindestalter von 15 Jahren gilt. Neben der Ausstellung gibt es auch zwei Informationsanlässe: «Wissenswertes über das E-Bikefahren» und «Finger weg von Drogen». Chur Tourismus organisiert zudem zwei Führungen, in deren Zentrum das 500-Jahr-Jubiläum der Reformation steht: Am Nachmittag findet die Kinderführung «Auf den Spuren der Reformation» statt und am Abend die szenische Führung «Auf den Spuren der Reformation».

Mal sagenhaft, mal steinhart

Insgesamt werden in diesem Jahr über 200 Einzelvorstellungen im Programm angeboten. Daraus hat das BT einige Programmpunkte herausgesucht: Das Bündner Kunstmuseum, in dem sich alles um das «univers privat» von Not Vital dreht, bietet mit «Es war einmal ...» eine Veranstaltung für kleine Besucher ab sieben Jahren an. Die Märchenerzählerinnen Doris Portner und Nadja von Planta werden gemeinsam mit den Kindern durch die Ausstellungsräume wandern und Märchen und Sagen aus der ganzen Welt erzählen. Im Bündner Naturmuseum erwecken Gion Mathias Cavelti (Text), Domenic Janett (Klarinette) und Robert Grossmann (Gitarre) Steine zum Leben und beweisen, dass diese nicht langweilig sind. Das Forum Würth Chur bietet den Erwachsenen-Workshop «Figurentheater» an, in welchem – inspiriert von Robert Indermaurs Werken – kleine Menschenplastiken aus Draht gestaltet werden kön-

nen. In der Fotostiftung Graubünden wiederum können die ältesten und neusten Bündner Farbfotografien betrachtet werden und Fotorätsel gelöst werden.

Der Kabarettist Rolf Schmid präsentiert in der Fundaziun Capauliana ausgewählte Leckerbissen zum Thema «Der Bauer und das liebe Vieh» und es wird der Dokumentarfilm «Marchesa – Il Siemi d'Abitar (2011)» gezeigt. Neben Führungen und Konzerten kann in der Galerie Cuadro 22 bei Cocktails und Musik bis drei Uhr morgens gefeiert werden. Im GKB-Auditorium wiederum stehen Konzerte der Singschule Chur, Aufführungen von Origen's Commedia-Truppe und das Gemeinschaftsprojekt «Böse Wienerlieder: Walzer und Moritaten aus Wien» von Andrea Zogg, Luigi Foi und der Kammerphilharmonie Graubünden auf dem Programm.

Blick hinter die Kulissen

Im Kabinett der Visionäre gestalten Kunst- und Architekturschaffende gemeinsam ein aus elf Räumen bestehendes Labyrinth. In der Kantonsbibliothek Graubünden durchstreifen die beiden Schauspieler Claudia Carigiet und Jürg Kienberger die vier Sprachregionen der Schweiz, während in der Klibühni das Figurentheater «Salep e la fumicla» von Justina Derungs sowie die Musik-Theater-Show «One Hit Wonder» zu sehen sind. Nach Aufführungen vom Jungen Orchester Graubünden, der Tanzgruppe Tanzarina, Chormusik und einer Lesung steht in der Postremise bis drei Uhr morgens Elektroswing auf dem Pro-

gramm. Bei RTR ist die 18-jährige Singer-Songwriterin Chiara Jacomet zu Gast und es kann hinter die Kulissen des Medienhauses geblitzt werden. Kinder ab fünf Jahren können ausserdem im Rätischen Museum nach alten Münzen graben, Gefässe restaurieren und einen Plan für den Wiederaufbau einer Burg zeichnen.

Im Theater Chur gastiert der Circo el Grito und bietet laut Mitteilung eine Reise in ein fantastisches poetisches Universum aus Luftakrobatik, Pistolero-Tricks, Tanz und Jonglage. Bei «Weekly Jazz» in der «Marsöl»-Bar können Interessierte im Gespräch mit Christian Müller die Geschichte zu ihrem Lieblingslied erzählen. Das Weinbaumuseum wiederum präsentiert eine Lesung des Churer Autors und Rappers Andri Perl, nationale und internationale Volksmusik sowie eine Wein-Blinddegustation, während in der Kulturbar «Werkstatt» Remo Zumbstein mit «Lyrik und Panik» und Gülsha Adilji mit «Gülsha Adilji im Wunderland» auftreten werden. Und Juwelier Zoppi beteiligt sich mit einer Kunstaussstellung mit Bildern und Objekten von Regula Verd-Fierz am Langen Samstag.

Guggamusik gehört zum 11.11.

Passend zum Fasnachtsauftritt, der jedes Jahr am 11. November den Beginn der «nährischen Zeit» markiert, findet in diesem Jahr die Churer Guggamusik Schamaroper-Poper Einzugs in das Programm des Langen Samstags. Traditionsgemäss überreicht die Churer Stadtregerung jeweils um 11.11 Uhr der Fasnachtsvereinigung den Stadtschlüssel. Die 56-Mitglieder starke Churer Guggamusik Schamaroper-Poper, die in der Saison 2017/18 ihr 25-jähriges Bestehen feiert, wird den Langen Samstag daher mit drei Konzerten bereichern und bei dieser Gelegenheit auch ihre neuen Kostüme prämiieren: um 12.30 Uhr im Forum Würth Chur, um 15.30 Uhr auf dem Martinsplatz und um 17 Uhr auf dem Theaterplatz.

Der elfte Lange Samstag: 19 Häuser und 78 Programmpunkte

Insgesamt 19 Häuser gestalten am **11. November** gemeinsam die elfte Ausgabe des Langen Samstags. Das Publikum erwarten **von 12 bis 24 Uhr** 78 Programmpunkte in **über 200 Einzelvorstellungen**. Viele Häuser bieten am Nachmittag speziell auf Kinder und ihre Fami-

lien zugeschnittene Programme.

Tickets für den Langen Samstag sind bereits jetzt erhältlich bei Chur Tourismus im Bahnhof sowie am Langen Samstag an den Kassen der beteiligten Häuser. Vollständiges Programm und Informationen: www.langsamstag.ch (FSP)